

Antwort aus der Stadt Bochum

Ansprechpartnerin:

Dr. Catherine Gregori

Stadt Bochum

Referat des Oberbürgermeisters für gesamtstädtische Angelegenheiten

Rathaus, Zimmer 166

Willy-Brandt-Platz 2-6

44777 Bochum

Telefon +49 (0)234 910 2075

Aus der Stadt Bochum wird darauf hingewiesen, dass mit der Partnerstadt Sheffield auf Verwaltungsebene schon in den letzten Jahren keine Zusammenarbeit mehr stattfand. Im Herbst 2019 erreichte Bochum ein Schreiben, dass es der Stadt Sheffield aufgrund beschränkter finanzieller Mittel auch weiterhin nicht möglich sei, die Partnerschaft mit Leben zu füllen.

Auf Ebene der Vereine finden aber nach Auskunft aus der Stadt Bochum regelmäßige Austausche statt.

Aus den o.g. Gründen können aus Bochum nur Fragen aus dem Block 2 beantwortet werden:

2) In Bezug auf Vereine und anderweitige Kooperationen:

- Gibt es nennenswerte Best-Practices im Bereich der institutionellen Kooperation bzw. Vereinspartnerschaften?

Seit 30 Jahren findet jährlich in den Osterferien einen Jugendaustausch des Fußballclubs DJK Adler Riemke mit dem Sheffielder Fußballclub Wisewood FC Junior Soccer Club statt. Diese Verbindung ist bemerkenswert, weil sie zum einen schon so lange andauert, zum anderen mit einem Jugendaustausch genau das anbietet, was wir besonders gerne unterstützen: dem Austausch von jungen Menschen, die daraus hoffentlich wertvolle Erfahrungen für ihr Leben ziehen.

Besonders ist auch die Kooperation des Philharmonischen Chores Bochum mit dem Sheffield Philharmonic Chorus. 2019 war ein Teil des Chores hier in Bochum und hat bei einem Konzert im Musikforum mitgesungen, der Gegenbesuch mit gemeinsamen Konzert war für die Osterferien 2020 geplant.

Und dann besucht noch der Square Dance Club Lucky Moonlight Dancers relativ regelmäßig die beiden Partnervereine in Sheffield.

- Wie können Kooperationen zwischen Vereinen (bspw. Musik und Sport) oder kulturellen Institutionen (Museen, Theater, Musik etc.) erhalten und gestärkt werden?

In Bochum haben wir einen kleinen Fördertopf eingerichtet, um Fahrten in die Partnerstädte mit einem Reisekostenzuschuss zu unterstützen. Für Sheffield sind das maximal 750 EUR pro Gruppe, die Antragserstellung erfolgt formlos. Weil wir immer wieder gehört haben, dass der Gegenbesuch aufgrund begrenzter finanzieller Ressourcen schwierig ist (und es in Sheffield zumindest bei der Stadt keine Fördermöglichkeit gibt), haben wir den Fördertopf auch für Gruppen aus den Partnerstädten geöffnet, die Bochum besuchen.

Insgesamt scheint es so, dass seit der Einrichtung dieses Fördertopfes wieder mehr Reisen in die Partnerstädte stattfinden.

- Welche staatlichen und nicht-staatlichen Möglichkeiten gibt es, um Kooperationen zwischen Vereinen und kulturellen Institutionen zu unterstützen?

Zusätzlich zu Reisekostenzuschüssen könnte es hilfreich sein, zentrale Informationen und Hilfestellungen zu Änderungen und Anforderungen an Vereine / kulturelle Institutionen nach dem Brexit (z.B. Versicherungen, Dokumente, ...) darzustellen.

Antwort aus der Stadt Dortmund

Ansprechpartnerin:
Felicia Schenkelberg
Amt für Angelegenheiten des Oberbürgermeisters und des Rates
Internationale Beziehungen und Nachhaltige Entwicklung
Olpe 1
44135 Dortmund
0231/ 50-26759
0231/ 50-27585

Aus der Stadt Dortmund hat uns per Mail nachfolgender Text erreicht. Aus Dortmund wurden 2 Anlagen beigelegt (Stellungnahmen aus dem Januar 2020 sowie Informationen zu einem Kooperationsprojekt im Bereich Jazz), die weiter unten dokumentiert sind.

Bezüglich der Anfrage nach Stellungnahmen zur Anhörung der Enquetekommission II „Brexit: Auswirkungen auf Nordrhein-Westfalen“ am 12.5. kann ich Ihnen aktuell folgende Informationen zukommen lassen:

Zum einen hat sich die Stadt Dortmund bereits zu dem Thema „Auswirkungen des Brexit auf NRW: Kommunen, Kunst- und Kulturwirtschaft sowie Sport“ (Anhörung vom 24.01.2020) über die Stellungnahme des Städtetags NRW eingebracht. Da sich die Fragen teilweise ähneln, füge ich Ihnen die entsprechenden Positionen im Anhang bei.

Zudem können als Best Practices der kommunalen Kooperation in Dortmund Projekte im Kulturbereich benannt werden. So pflegt z.B. die Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“ sehr aktiv Beziehungen zu den Dortmunder Partnerstädten Leeds (UK), Novi Sad (Serbien) und Zwickau. Gerade zum städtepartnerschaftlichen Jubiläum mit Leeds (50 Jahre) sind 2019 die Kulturkooperationen nochmals verstärkt worden.

Eine Erhaltung und Stärkung derartiger kommunaler Kooperationen erfordert insbesondere verlässliche Ansprechpartner*innen und eine unkomplizierte finanzielle und organisatorische Unterstützung. Da sich Kooperationen langfristig selber tragen sollten, sollten Initiativen hauptsächlich von Akteuren aus der Zivilgesellschaft ausgehen und von öffentlicher Seite lediglich unterstützt werden. Grundsätzlich kann die öffentliche Hand natürlich durch gezielte Vorschläge für Kooperationen Input liefern. Staatliche Unterstützungsmöglichkeiten umfassen hauptsächlich finanzielle Unterstützungen sowie fachliche Hilfestellungen.

Eine weiterführende Information zu einem Beispiel der grenzüberschreitenden Kooperation im Bereich Jazz ist als Anhang 2 beigelegt.

1. Welche Auswirkungen sind im Rahmen des Austritts des VK aus der EU für die Kommunen in NRW zu erwarten?

Die Städtepartnerschaft Dortmund - Leeds wird im Groben unverändert fortbestehen. Es werden neue, aber überwindbare Hindernisse (Einreise, Versand etc.) bei der Zusammenarbeit erwartet, eine konkrete Abschätzung kann noch nicht erfolgen. Die bestehenden Kooperationen (bspw. Kunst) sind lang gefestigt, sodass wahrscheinlich nach einer Umstellung bzw. Anpassung wie gewohnt fortgefahren wird.

2. Wie viele Städtepartnerschaften und anderweitige Kooperationen bestehen zwischen Kommunen im VK und NRW und wie werden diese aktuell gepflegt und ausgelebt? Wie können diese kategorisiert werden?

Es besteht eine offizielle Städtepartnerschaft (Dortmund - Leeds), anderweitige Kooperationen erfolgen ggfs. in den entsprechend fachlich zuständigen Bereichen. Es erfolgen Delegationsbesuche zu verschiedenen Anlässen (Stadtfest, Jubiläum, Jugendbegegnung, Begegnung angehender Führungskräfte der Stadtverwaltungen etc.) und langjährige Austauschbeziehungen im kulturellen Bereich. Neue Kooperationen werden entsprechend des Anstoßes des Stadtoberhauptes oder aus der Zivilgesellschaft von beiden Stadtverwaltungen angestoßen.

3. Bestanden vor dem Brexit bzw. bestehen zurzeit (sollte der Brexit noch vor der Anhörung eintreten) Hindernisse für die Aufnahme oder die Aufrechterhaltung eines kommunalen Austauschs zwischen Partnern im VK und NRW?

Es bestehen aktuell keine Hindernisse zur Pflege des kommunalen Austausches mit Leeds. Die Delegationen und Künstlergruppen besuchen sich im gleichen Rahmen und Umfang wie in der Vergangenheit.

4. Vor welchen Chancen und Herausforderungen stehen kommunale Städtepartnerschaften und die verschiedenen Formen des kommunalen Austausches mit dem VK nach einem Brexit?

- Einreisebedingungen
- Einwerbung von europäischen Fördermitteln für die Durchführung gemeinsamer Projekte (z.B. durch das Programm Europa für Bürgerinnen und Bürger)

5. Wie können diese verschiedenen Formen des kommunalen Austausches nach dem Brexit aufrechterhalten und ggf. gestärkt werden?

- Verstärkte Nutzung von digitalen Kommunikationsmöglichkeiten (Skype etc.), um erschwerte persönliche Treffen zu ersetzen/ ergänzen; bedarf evtl. der Beschaffung technischen Equipments und entsprechender Schulungen der Mitarbeitenden
- längerer Vorlauf für Organisation und Planung

6. Wie können neue Partnerschaften im Hinblick auf die sich wandelnden Bedingungen angestoßen werden?

Der Rat der Stadt Dortmund hat in der Vergangenheit bereits beschlossen, dass keine neuen Städtepartnerschaften aufgenommen werden. Anlassbezogen können Kooperationspartnerschaften aufgenommen werden.

Ergänzend zu bereits bestehenden kommunalen Partnerschaften, ist eine Stärkung des wissenschaftlichen Austauschs zwischen NRW und dem VK, auf Basis der Städtepartnerschaften, denkbar, indem beidseitige Anlaufstellen für Hochschulen, Innovatoren und Unternehmen mit Innovationsbedarf geschaffen werden.

Stellungnahme der Stadt Dortmund

Projekt 'Jazzsalon' Dortmund - Amiens - Leeds

Im Jahr 2017 wurde der erste Jazzsalon Dortmund durchgeführt. Insgesamt 10 junge Jazzmusiker*innen sowie drei Dozenten aus Dortmund und den Partnerstädten Leeds (UK) und Amiens (Frankreich) erarbeiteten damals innerhalb einer Woche ein Repertoire aus eigenen Kompositionen, das zum Abschluss im domicil Dortmund aufgeführt wurde. Finanzielle Unterstützung kam hierbei von der RWAG und dem Kulturbüro Dortmund, sowie vom domicil Dortmund in Form von Leistungen (Raumstellung, Tontechnik etc.).

Um diesen Kulturaustausch nachhaltig zu gestalten wurde beschlossen, das Projekt in regelmäßigen Abständen weiterzuführen. So war vom 15. bis 22.3.2020 ein Gegenbesuch von 5 jungen Dortmunder Jazzmusiker*innen sowie einem Dozenten in Amiens geplant und vorbereitet worden, der in Folge der Corona-Krise leider abgesagt werden musste. Zusammen mit Studierenden des Conservatoire d'Amiens sollte in einer Creation Residency wiederum ein Programm mit eigenen Kompositionen einstudiert werden. Eingebettet in das Programm des internationalen Festivals Amiens Tout-monde war ein Konzert im Maison de la Culture bereits fest terminiert. Anschließend sollte das erarbeitete Repertoire im Label Bleu Studio (führendes Jazzlabel in Frankreich!) aufgenommen werden, die Produktion von 500 CDs war zugesagt. Dies sollte in institutioneller Zusammenarbeit mit der Glen-Buschmann-Jazzakademie und dem Verein Projazz Dortmund geschehen. Die Finanzierung war vom Kulturbüro Dortmund und der RWAG zugesagt.

Es wird darauf hingearbeitet, dieses Projekt zu einem späteren Zeitpunkt (2021) nachzuholen, sowie auch – angesichts der Jubiläen mit beiden Partnerstädten – ein ähnliches Projekt mit Leeds (2021) anzuregen.

In den vergangenen Jahren wurden bereits regelmäßig sowohl von Dortmunder Seite als auch von Seiten der Partnerstädte Amiens und Leeds Projekte mit der Jazz Szene Dortmund, der Glen Buschmann Jazz Akademie / Musikschule Dortmund, dem ProJazz e.V. Dortmund oder dem East West Jazz e.V. Dortmund angestoßen und in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Zwar konnte bei diesen Kulturaustauschprojekten bisher keine Nachhaltigkeit zu einem größeren Projekt erzielt werden. Trotzdem sind die beteiligten Institutionen der Partnerstädte Amiens, Leeds und Dortmund in diesem Bereich in regelmäßigem Kontakt.

Brexit und etwaiger Bedarf

In der Regel unterstützen die Kulturbetriebe/ das Kulturbüro der Stadt Dortmund Projekte mit den Partnerstädten Leeds oder Amiens. Es fehlten den Partnern allerdings in der Vergangenheit mitunter auch die finanziellen Mittel, um geplante Projekte zustande kommen zu lassen und durchzuführen. Nichts desto trotz hat der Partner in Leeds in den letzten Monaten - evtl. auch vor dem Hintergrund eines nahenden Brexits - verstärkt bei der Glen Buschmann Jazz Akademie um eine nachhaltige Zusammenarbeit im 'Kinder- und Jugendbereich' gebeten. Dem würde sicherlich die Glen Buschmann Jazz Akademie und auch die mitarbeitenden Vereine sehr gerne nachkommen.

Es sind allerdings in der Liquidität der beteiligten Vereine und Institutionen auf Grund der bereits knappen Finanzierung und Vorfinanzierung der bestehenden, nachhaltigen Projektlinien die finanziellen Mittel weitreichend gebunden. Dabei ist es sicherlich sinnvoll,

vor dem Hintergrund des nahenden Brexits den Partner in Leeds enger in die bereits bestehenden - oder neu zu konzipierenden Projekte mit einzubinden. Hierbei liegt sowohl eine Weiterentwicklung und verstärkte Einbindung in das Projekt 'Jazzsalon' mit einem ausgebauten Kinder- und Jugendbereich als auch eine weiterreichende Beteiligung am Projekt 'East West European Jazz Orchester' durchaus im Bereich des Möglichen, wenn für die bereits knapp finanzierten bestehenden Projekte der Zusammenarbeit eine weiterreichende finanzielle Absicherung gewährleistet werden könnte.

Auch die Absicherung der bisherigen erfolgreichen über einen langen Zeitraum durchgeführten und stetig weiter entwickelten Projektklinien (East West European Jazz Orchester, Summer Jazz Academy Novi Sad) insbesondere vor dem Hintergrund der Einbindung in die Projekte zur Kulturhauptstadt 2021 Novi Sad bedürfen im Hinblick auf zukünftige Perspektiven und zeitgemäße Weiterentwicklungen aus unserer Sicht einer weiterreichenden, etwas stabileren Unterstützung um insbesondere die ausführenden logistischen Partner zu entlasten und diesen zu ermöglichen, weg von einer ständigen Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten ohne kommerziellen Hintergrund sich auf die wesentlichen Inhalte internationaler Jugendaustauscharbeit konzentrieren zu können.

Uwe Plath
Leiter der Glen Buschmann Jazzakademie
Stadt Dortmund
Kulturbetriebe/Musikschule
Steinstr. 35
44147 Dortmund
Fon: +49 (0) 231 50-25597
Fax: +49 (0) 231 50-26214
Mobil: +49 (0) 179 2228221
E-Mail: uplath@stadtdo.de, uwplath@web.de
www.musikschule.dortmund.de